

POSTILLE

Dezember 2021

SPÖ Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

An einen Haushalt

Eigentümer, Herausgeber und
Medieninhaber: SPÖ Ulrichskirchen-
Schleinbach-Kronberg

Für den Inhalt verantwortlich:

Herwig Daucher, beide Wienerstr. 38;
2122 Ulrichskirchen

Druck: SPÖ Fraktion Ulrichskirchen-
Schleinbach-Kronberg

E-Mail: usk.spoe@aon.at

Schöne und erfolgreiche Projekte in der Gemeinde

In unserer Gemeinde sind in letzter Zeit einige große Projekte durchgeführt worden, die sich sehen lassen können. Im Zuge dieser konnte man feststellen, dass eine Zusammenarbeit überfraktionell sehr gut funktionieren kann. Es wurden teilweise Vorschläge, welche von uns vor vielen Jahren eingebracht wurden, durchgeführt.

In Ulrichskirchen wurde der Monsignore Burgmann Park neu gestaltet. Das Denkmal wurde renoviert und ein Kinderspielplatz angelegt. Das Ganze wurde vor Jahren von der SPÖ angedacht und heuer unter der Regie unseres Bürgermeisters verwirklicht. Die Finanzierung, bzw. die Arbeiten wurden dankenswerter Weise von der Gemeinde, vom Verschönerungsverein und mit Hilfe vieler Gemeindebürger durchgeführt. Der Park präsentiert sich nun in einem äußerst attraktiven Zustand. Besucher unserer Gemeinde haben sich sehr positiv zu der Neugestaltung geäußert. Der unmittelbar neben dem Park befindliche Kinderspielplatz erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Der Park sollte jedoch nicht durch darin parkende Fahrzeuge verunstaltet oder gar beschädigt werden. Bitte liebe Mitbürger genießen sie diesen Naherholungsraum, ohne mit dem Auto zuzufahren (es besteht ohnedies ein **allgemeines Fahrverbot**). In Schleinbach wurde in der Sonnleithen ein Gehweg in der Nähe der Fahrbahn errichtet. Nun können Fußgänger den engen Bereich in der Nähe der „schwarzen Häuser“ ohne Gefährdung

durch den Fließverkehr passieren.

Auch in diesem Bereich konnte beobachtet werden, dass Nutzer der Sport- und Spielplatzanlage in den dort befindlichen Grünanlagen parken. Ich bitte die Benutzer, bzw. deren Besucher gesetzeskonform zu parken und nicht die Grünflächen als Abstellplatz zu gebrauchen.

Über unseren Antrag wurde ein Öko Klo im Bereich des Spiel- und Sportbereiches in der Sonnleithen aufgestellt. Sollte es sich bewähren, so wird dieses auch im nächsten Frühjahr wieder aufgestellt.

Ein vor Jahren gefordertes Projekt der SPÖ war der Verbindungsradweg zwischen Schleinbach und Kronberg. Dieser ist nun auch fertig gestellt und wird sehr gerne benutzt. Es steht nun ein für Radfahrer und Fußgänger alleiniger nutzbarer Weg zwischen allen Ortschaften unserer Gemeinde zur Verfügung.

Ein über die Parteigrenzen hinaus durchgeführtes und von uns gefordertes Projekt war das GMOA Mobil. Dies war gerade bei Beginn der Pandemie wichtig. Es konnten damit Personen mit Medikamenten und Artikeln des täglichen Bedarfes beliefert werden. Ein Dank an alle Fahrerinnen und Fahrer, welche sich in ihrer Freizeit zur Verfügung stellen. Sollten sie Auskunft über die Nutzung des Gmoa Mobiles benötigen, stehe ich gerne zur Verfügung.



Ein auf uns in naher Zukunft zukommendes Projekt ist die Renovierung bzw. Umbau des Ulrichskirchner Pfarrhofes. Bauherr ist natürlich die Pfarre, bzw. Kirche. Im Zuge des Umbaus sollten Wohnungen und Veranstaltungsräume mit Nutzungsmöglichkeit für die Bevölkerung entstehen. Dies ist ebenfalls ein Vorhaben bei dem wir wieder Zusammenarbeit über die Grenzen der Partei und zum Wohle der Bevölkerung beweisen können. Einem großartigen Ergebnis positiv entgegengehend freue ich mich jetzt schon.

Mein Wunsch ist jedoch, dass wir diese momentan äußerst schwierigen Zeiten gut überstehen und uns bei bester Gesundheit wieder treffen können.

Ich wünsche allen Leser*innen und ihren Familien viel Gesundheit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Für Sie jederzeit erreichbar unter 0664/73 87 69 13

Ihr Gemeinderat
Herwig Daucher/Team SPÖ



Meinung

von Wolfgang Kalser

Toleranz

Die Gräben zwischen den Geimpften und Ungeimpften sind aufgerissen und bereits sehr tief.

Die Impfpflicht kommt mit Ende Jänner.

Bis dahin kann jeder frei beurteilen, ob er sich impfen lässt oder nicht. Aber jede Wahl hat Konsequenzen. Wenn die Intensivstationen mit Coronapatienten voll sind und normal Kranke keinen Platz mehr haben, so ist das eine Katastrophe. Nichts wäre schlimmer, als wenn ein uns lieber Mensch nach einem Unfall oder einer Erkrankung verstirbt, nur weil kein Intensivplatz frei ist.

Auch ist es keinem Arzt zuzumuten entscheiden zu müssen wer behandelt wird und wer nicht.

In einer Demokratie bestimmt die Mehrheit. Die Minderheit muss sich diesem Willen beugen. Ob diese Entscheidung richtig ist, oder nicht wird sich weisen.

Aber mit gegenseitigen Schuldzuweisungen und Ausgrenzungen werden wir diese Krise nicht meistern.

Nur mit Rücksicht, Respekt und Toleranz können wir die fünfte Welle verhindern.

Ihr GfGR Wolfgang Kalser

Das neue Modewort heißt „boostern“

Die dritte Coronaimpfung ist angelaufen. Neben den Risikogruppen, also Personen mit Vorerkrankungen und den über 65-jährigen empfiehlt das nationale Impfgremium nun auch die Auffrischungsimpfung für alle über 18 Jahre.

Die Entscheidung, dass die dritte Impfung für alle sinnvoll wäre, basiert auf Daten aus Israel, England und den USA.

Diese haben nämlich gezeigt, dass die Schutzwirkung gegen die Delta Variante nicht in allen Fällen über 6 Monate hinweg gegeben ist, heißt es in den Ausführungen des nationalen Impfgremiums.

Rund um die Diskussion dieser „Boosterimpfung“ fällt immer wieder das Wort „Antikörperbestimmung“

Viele fragen sich vielleicht, warum sie sich ein drittes Mal impfen lassen sollen, obwohl ein Antikörpertest hohe Werte zeigt.

Laut Gesundheitsminister Mückstein, sagt der Test nicht aus, ob man gegen das Coronavirus immun ist. Er teilte daher mit, dass eine Antikörperbestimmung vor der 3. Impfung nicht notwendig ist.

Die Empfehlung lautet daher ganz klar, unabhängig von bestehenden Antikörperwerten, es wird ein „Booster“ empfohlen.

Und was wirkt jetzt am besten? Ich zitie-

re den bekannten Epidemiologen Karl Lauterbach, der meint wechseln wirkt...d.h. Moderna für BionTech Geimpfte, BionTech für Moderna Geimpfte und Moderna für J&J Geimpfte. Nach AstraZeneca soll BionTech folgen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Studien, die zeigen, dass dieser Wechsel deutlich bessere Erfolge bezüglich Wirksamkeit bringt. Das ist zwar -off label...d.h. noch nicht offiziell zugelassen....aber auch das nationale Impfgremium empfiehlt diese Vorgehensweise mittlerweile.

Gerne hätte ich in dieser Ausgabe der Postille über andere Themen geschrieben, aber leider rollt die vierte Welle wie eine Walze über Österreich und nimmt einen Großteil unseres Lebens für sich ein.

Wie schon öfter geschrieben, denken wir positiv und schauen trotz allem hoffnungsvoll in die Zukunft!
Ihre GRin Susanne Wohner

Raus aus Öl und Gas

Am 17.11.2021 fand in der Volksschule der Vortrag „Raus aus Öl und Gas“ statt. Die Gebrüder Krexner informierten die Bevölkerung über alternative Heizungsverfahren und Photovoltaikanlagen.

Wärmepumpen sind die Zukunft. Als Wärmequelle kann das Erdreich in Form von Tiefenbohrungen bzw. großflächiger Verlegung und die Luft dienen. Die neueste Generation dieser Anlagen ist bereits so kompakt, dass diese auch für Sanierungen geeignet ist.

Auch Pelletsheizungen sind nachhaltig. Der Nachteil dieser Anlagen ist jedoch der Platzbedarf zur Lagerung der Pellets.

Photovoltaikanlagen in Verbindung mit einer Wärmepumpe sind von Vorteil, da der durch die Sonne erzeugte Strom gleich für die Warmwassererzeugung

bzw. für die Heizung verwendet werden kann. Sinnvoll ist, wenn diese Sonnenenergie in einer Batterie gespeichert werden kann. Die Batterien sind jedoch noch sehr teuer.

Alle diese genannten Investitionen werden zur Zeit besonders gut gefördert.

Welche alternative Form für Sie passt besprechen Sie am besten mit Ihrem Heizungsbauer. Dieser ist auch über die Förderungen bestens informiert und erledigt für Sie alle erforderlichen Einreichungen.

Ihr GfGR Wolfgang Kalser

Klimaschutz

Das Thema Klimaerhitzung ist neben Covid-19 das am häufigsten genannte Thema, welches uns in Zukunft beschäftigen wird.

Der Klimagipfel in Glasgow wurde mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Einerseits konnten konkrete Schritte in Ergänzung zum Pariser Abkommen erreicht werden und auch die Beschränkung der Nutzung von Kohle wurde schriftlich fixiert. Andererseits wurden diesbezüglich keine konkreten Zeiträumen angeführt. Aus Sicht der kohle- und erdölexportierenden Länder ist dies nachvollziehbar – es handelt sich um ihre existenziellen Einnahmequellen.

Es sind die kleinen Schritte die bald umgesetzt, zu einem hoffentlich großen Ganzen führen werden. Es geht um nichts weniger, als dass wir unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen.

Natürlich kann man sich die Frage stellen was unser kleines Österreich im internationalen Kontext für eine Rolle spielt. Das deutsche Umweltbundesamt hat errechnet, dass pro Person und Jahr drei Tonnen CO2 beim Wohnen, zwei Tonnen bei der Mobilität, knapp eine Tonne durch die Ernährung und etwas mehr als zwei Tonnen durch den Kauf von Produkten und Dienstleistungen entstehen.

Die Wissenschaft hat errechnet, dass 40% der Treibhausgase durch eine Änderung der globalen Kreislaufwirtschaft



eingespart werden könnten. Es geht darum, dass Ressourcen nicht verschwendet werden, Recycling von wertvollen Rohstoffen und auch der Erwerb von regional erzeugten Produkten spielen eine wesentliche Rolle.

Beispielsweise der Kauf von regionalen Fleischprodukten erspart den Import von Soja aus Brasilien, die damit einhergehenden Fleischimporte aus Osteuropa könnten bei reduziertem Fleischkonsum verringert werden.

Ein kleines Beispiel wie man durch einen kleinen Verzicht eine Wirkung auf die Kreislaufwirtschaft erzielen kann. Dieser besteht darin, dass man weniger Fleisch, dafür aber qualitativ hochwertigeres, isst.

Es wird ab 2022 ein von der Klimaschutzministerin Gewessler erwirkter Reparaturbonus von € 200, -- zu nachhaltigen Reparaturkosten beitragen. Dazu müssen aber die Hersteller bessere Qualitätsstandards einführen und sollten auch überlegen, regionale Ersatzteillager anzulegen.

Als Konsument hat man theoretisch eine starke Macht, aber die angebotenen regionalen Produkte müssen auch leistbar und verfügbar sein.

Ihr GR Mag. Dieter Hackl



Kommentar

von Suanne Wohner

Die meisten Menschen möchten ihr Leben zuhause nach Ihren eigenen Vorstellungen verbringen. Doch vor allem im Alter und bei Krankheit kann es sein, dass sie Unterstützung im Alltag benötigen.

Ein bisschen Hilfe tut gut.

Die Volkshilfe hat daher ihr Angebot erweitert und bietet neben mobiler und 24 Stundenpflege auch soziale Alltagsbegleitung an.

Was umfasst dieses Angebot?

Die soziale Alltagsbegleiterin leistet ihren KundInnen Gesellschaft, hört zu, führt Gespräche, liest vor und animiert zum Spielen, Basteln und Kochen. Sie erledigt mit ihren KundInnen Besorgungen und Behördenwege, macht mit Ihnen Spaziergänge.

Es sind mehrstündige Einsätze möglich, von 2 bis 6 Stunden dadurch werden Angehörige unterstützt und entlastet.

Das Angebot wird vom Land NÖ unterstützt, der Kostenbeitrag für KundInnen beträgt €9,- pro Stunde.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Service Hotline der Volkshilfe unter der Nummer 0676/8676 oder direkt an die Regionalleiterin Weinviertel Martina Zobl unter 0676/8700 27705.



Lebkuchen, Kekse und Vanilleduft - Weihnachten liegt in der Luft.



A handwritten signature in white ink, which appears to be 'Franz Schnabl'.

LHStv. Franz Schnabl
Landesparteivorsitzender